

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig.

Nr. 27.

Mittwoch, den 3. April 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretnig aufhältlichen Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrlente 1. Aufgebots und Ersahreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 22. April 1912,

vormittags 11^{1/2} Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurtheilungsstandes, welche wegen Felddienunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahreshälfte teilzunehmen haben.

Königl. Bezirks-Kommando Bangen.

Verliches und Sächliches.

Bretnig. Gern hatte die hiesige Bewohnererschaft der Einladung des Jünglings- und des Jungfrauenvereins zum Familienabend am Palmsonntag im Deutschen Hause Folge geleistet. Der Saal war zum Gedröck vollbesetzt und Zuschauer mußten sich wohl oder übel mit einem Stehplatz begnügen. Eingeleitet wurde der Abend mit einem Allgemeingefange. Herr Pfarrer Köndel, als Vorsitzender, begrüßte hierauf die Anwesenden und ermahnte die Rekonfirmierten zum Beitritt zu dem Jünglings- und dem Jungfrauenverein, deren Aufgabe es vornehmlich sei, die Geselligkeit zu pflegen. Im Anschluß hieran erfolgte die Ausübung von Vandenabellen an eine Anzahl junger Vereinsmitglieder, während zwei neue Mitglieder begrüßt wurden. Nach beifälliger Aufnahme fand das Volkschauspiel „Die heilige Elisabeth“, auch das dramatische Gedicht „Wallensteins Lager“ erntete lebhaften Applaus. Der Verlauf war ein wohlverdienter, denn jeder der jungen Darsteller gab sich die größte Mühe, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Mit Worten herzlichsten Dankes für den zahlreichen Besuch, die der Herr Vorsitzende an die Erschienenen richtete, und mit einem Allgemeingefange endete die zur Zufriedenheit aller verlaufene Veranstaltung.

Bretnig. Die Zahl der in diesem Jahre hierort Konfirmierten betrug 61 und zwar 26 Knaben und 35 Mädchen.

Neue Gewichte. Die neuen 125-Gramm- und 250-Gramm-Stücke, die den alten 1/4 und 1/2 Pfunden entsprechen, kommen am 1. April in Verkehr. Die Gewichte ähneln in ihrer Gestalt den jetzt handelsüblichen 500-Gramm-Stücken und bilden hohe Zylinder. Die Gewichte werden nur in Messing und Rotguss hergestellt und sind auch nur in diesem Material zur Eichung zugelassen.

Kaisermandat. Bei dem in diesem Jahre stattfindenden Kaisermandat werden, wie das „R. S. Militär-Verordnungsblatt“ meldet, die Bataillone der Fußtruppen durch Eingliederung von Reservisten auf eine Ausrückstärke von 700 Unteroffizieren und Mann gebracht werden.

Ramenj. Am Mittwoch vormittag 9 Uhr wurde unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsamtmanns Dr. Walthers in Sebnitz im Ruhland'schen Gasthause eine Sitzung des Hofrats abgehalten, an der außer dem Vertreter des Königl. Straßens- und Wasserbauamtes Dautzen, Herrn Bauamtmannt Rintel sämtliche Herren Mitglieder, und zwar Herr Standesherr Dr. Raumann auf Königsbrunn, Herr Kommerzienrat Großmann in Großröhrsdorf und Herr Gemeindevorstand Scholz in Jesau teilnahmen. Das Wasseramt erteilt nach §§ 23, 40 Ziffer 1 a in Verbindung mit § 157 Ziffer 5 und 13 des Wassergesetzes bedingungsweise Erlaubnis und zwar u. a. der Gemeinde Bretnig zum Umbau und zur Vertheilung der Gräbe über den Hauswalder Bach an den Flurstücken 60 und 318 der Flur Bretnig und dem Flurstück 107 der Flur Bretnig in Hauswalde zur Errichtung einer Stauanlage am Königsbache in Hauswalde.

4. Internationaler Armeegepäck-Wettmarsch, Dresden 1912. Vom Dresdener Fußball-Club 1893 wird in diesem Jahre wiederum der schon fast zur Tradition gewordene Marsch veranstaltet, der sowohl von Seiten der Behörden und beteiligten Sportleute, als auch von der Bevölkerung weitgehendem Interesse begegnet. Die ca. 30 km lange Marschstrecke führt von der Grenadierkaserne durch die herrliche Dresdener Heide nach Radeberg und wieder zurück. Die Schlussrunde ist auf dem Sportplatz des veranstaltenden Clubs zu absolvieren. Den Siegern winken wertvolle Ehrenpreise. Ausschreibung, sowie jede erwünschte Auskunft ist erhältlich durch die Geschäftsstelle: Dresden-A., Annenstraße 49 II.

Staatliche Jagendpflege. Zur Bewahrung der nationalen Jugendpflege hat jetzt die Finanzdeputation der Zweiten Kammer 100000 Mark bewilligt. Die freien Jugendvereine und Arbeiterturnvereine bleiben von der Unterstützung ausgeschlossen.

Der Zweiten Ständekammer ist seitens der konservativen Fraktion unter Führung der Abg. Wittig und Dr. Böhm folgender Antrag zugegangen: Die Kammer wolle beschließen: 1. Die Anzahl Staatsbesucher zu erforschen, bei der Rückkunft von Standorten für Truppen und bei der Errichtung neuer staatlicher Anstalten, gleichviel welcher Art, zukünftig mehr als seither die mittleren und kleinen Städte zu berücksichtigen; 2. die hohe Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen.

Pirna. Ein junger Kaufmann aus Dresden, dem am Freitagabend sein Gehalt ausgezahlt worden war, wußte mit dem Gelde nichts Besseres anzufangen, als in einem Auto eine Spritztour nach Pirna zu unternehmen. Er gedachte des alten Wortes: „Nur halb freut sich der Mensch allein“ und lud in Dresden ein Dämchen, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Fahrt ein. Der junge Mann hatte schon eine schwere Nacht hinter sich, in der er dem Alkohol mehr als ihm gut war, zugesprochen hatte. Rein Wahn, daß der Jüngling, von der Waise überwältigt, einschleift. Dessen Augenblick benutzte die Dame, ihm den Rest des Geldes zu nehmen und das Weite zu suchen. Glücklicherweise bemerkte er noch den Verlust zur rechten Zeit und setzte der Täterin nach, die denn auch am Bahnhof ermittelt wurde. Dort hatte sie schon mit einem Kutscher wegen einer Fahrt nach Niederwitz verhandelt, als sie festgenommen wurde. Das Portemonnaie fand sich in der Kutsche. Der junge Mann, der sein Geld wiedererhielt, wußte nichts Besseres damit anzufangen, als es bis auf den letzten Heller zu verzeihen.

Keusala. Ein Rosenkranz befindet sich unter den heurigen Konfirmanten. Der Kranz hatte die stattliche Größe von 179 Zentimetern.

Niederpeßerwitz, 1. April. Ein in Amerika weilender früherer Dorfeinwohner von Niederpeßerwitz, namens Herzig, hat sein nicht unbeträchtliches Vermögen der Gemeinde Niederpeßerwitz vermacht. Bedingung ist, die Hälfte für ein neues Rathaus, die andere für den Bau einer Kapelle zu verwenden.

Bei dem letzten Gewitter ereignete sich in Loschwitz im Hause Straußstraße 1 ein bedauerlicher Unglücksfall. In der zweiten Etage des genannten Grundstückes schaute der 4-jährige Knabe während des Gewitters zum Fenster hinaus. Bei einem besonders heftigen Donnererschlage erschraf der Kleine derart, daß er das Gleichgewicht verlor und aus dem Fenster stürzte. Das bedauerliche Kind erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

Glücksfälle. Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich am Mittwoch im benachbarten Sauerbrunn. Nach der Feier der Schulentlassung, in welcher der Lehrer in seinen Abschiedsworten auch das Thema „Selbstmord“ mit veräußert hatte, ging ein aus Mägden stammender Knabe nach, der einem Selbstmörder in Diensten stand, auf den Boden und erhängte sich. Der Beweggrund zu dem höchst bedauerlichen Schritt des Knaben ist vollständig unklar.

Waltheim. (Ein tragischer Fall.) Die Ehefrau des Geschäftsführers Alshner, hier, sandte am Sonnabendnachmittag ihr 4 1/2-jähriges Söhnchen aus, den Vater in der Stadt zu suchen, um ihm wissen zu lassen, daß ihre Mutter plötzlich gestorben war. Der Knabe kam dabei an das Hofpflaster und spielte dort. Hierbei fiel er in den Fluß und ertrank.

Zum Raubmord an dem Gastwirt Unzetham in Rappertsdorf wird mitgeteilt, daß der Leichnam des Ermordeten vom eignen Sohne im Jagdrevier aufgefunden wurde, als dieser den seit Jahren nicht benutzten Raum säubern wollte. Gewehr und Flakenschwerden, Schutts und Gerumpel lagen darin und unter all diesem Kraut fand er den Leichnam auf dem platten Kellerboden liegend, mit dem Kopf nach der Wand zu. Der Kopf der Leiche war in den Winkel gedrückt worden und in ein blutiges, weißes Tuch eingehüllt. Um den Hals besaß sich ein Strick. Jedemfalls ist der alte Mann, der in seinem Lehnstuhl ein Schlöfchen zu machen pflegte, während diesem erdrosselt und dann nach dem Keller gebracht worden, woselbst man ihm mit einem der daselbst liegenden, Blauschwarz aufweisenden Hölzer auf den Kopf schlug und so völligen Baraus machte. Hoffentlich gelingt es recht bald, die rachsüchtigen Raubmörder ihrer verdienten Strafe zuzuführen. — Auffällig ist das Verschwinden der 20 Jahre alten Wirtschafterin Marie Pray, die 2 Tage nach dem Mord nach Berlin und dann nach Antwerpen fuhr, von wo aus sie sich nach Amerika wandte. Noch auffälliger aber ist, daß die Person überhaupt entwischen konnte. Die Polizeihunde hatten von der Leiche keinerlei Bitterung genommen, sie rannten an der Türe des Milchkeilers vorbei, in dem der Fete lag.

Leipzig. (Militärflugzeug Leipzig.) Die Sammlung der „L. R. R.“ für ein Militärflugzeug Leipzig hat die Summe von 33249 Mk. 32 Pf. erreicht, die zur Beschaffung eines brauchbaren Flugzeuges ausreicht. Es soll nunmehr für ein zweites Flugzeug Leipzig weitergesammelt werden.

Leipzig, 1. April. Weßern nachmittag verfuhr der Rathschiffer Rüstgen seine von

ihm getrennt lebende Ehefrau zu erschließen. Er gab auf dem Rerneweg in Stötteritz mehrere Schüsse auf die Frau ab, die jedoch nur leicht verletzt wurde. Der Täter wurde später verhaftet.

Der Leipziger Kriminalpolizei gelang die Verhaftung des Oerdröblinger Mörders. Am Nachmittag des 26. März wurde in Stötteritz bei Oerdröblingen, Kreis Schkeßtel, ein Mord begangen, dem eine Frau zum Opfer fiel und wobei ein Kind schwer verletzt wurde. Der Mörder wurde mit 300 R. bestraft. Die Leipziger Kriminalpolizei ermittelte, daß der Täter in der Person des Maurice Emil Rabenalt vom Tautoct aus die Flucht in der Richtung Halle-Leipzig genommen und in der Nacht zum 27. März sich in Leipzig angemeldet in einem Hinterhause Söonnenstraße 43 aufgehalten hat. Am Morgen des 27. März hat er Leipzig wieder verlassen. Vorher hatte er sich, wie die Kriminalpolizei feststellen konnte, in verschiedenen Geschäften neu eingekleidet. Den hierauf angelegten, sehr irrtümlichen Nachforschungen der Beamten gelang es von neuem, die Fluchttrichtung des Mörders festzustellen, so daß in der Nacht zum Sonnabend gegen 12 Uhr verschiedene Telegramme mit genauer Personenbeschreibung auf die Spur des Täters gesetzt werden konnten. Die eingehenden Erörterungen der Polizei führten am Sonnabendvormittag um 10 Uhr zur Verhaftung des Mörders in Remberg, Kreis Wittenberg.

Chemnitz. (Abschied des Musikdirektors Abdahr.) Aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Militärdienst wurde dem langjährigen Obermusikmeister im „Kronprinz“-Regiment, Musikdirektor Georg Abdahr, vom König das Abrechiedszeug verliehen.

Kirchennachrichten von Bretnig. Mittwoch den 3. April vorm. 9 Uhr: Privatbeichte der Rekonfirmierten. Donnerstag den 4. April: Gräbdennerstag: 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Rekonfirmierten. Zu dieser Feier werden ganz besonders die Eltern und Väter der Rekonfirmierten herzlich gebeten, mit teilzunehmen. Freitag den 5. April: Karfreitag: 1/2 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr: Zum Gedächtnis der Sterbestunde Jesu: Liturgischer Gottesdienst verbunden mit heiligem Abendmahl.

Dresdner Schlachtwirtschaft vom 1. April 1912.

Zum Auftrieb kamen 6629 Schlachttiere und zwar 739 Rinder, 1233 Schafe, 3543 Schweine und 1114 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 91—97; Kalben und Rube: Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 83—91; Bullen: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 86—90; mittlere Maß und gute Saugläber: Lebendgewicht 56—60, Schlachtgewicht 94 bis 100; Schafe 86—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 68—70. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.